

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Schmiedstraße 33.

Auskunftsstelle der Redaktion:

Montag bis 12 Uhr.

Montag bis 5—6 Uhr.

Wer die Räume einnehmen möchte nach 10 Uhr bis 12 Uhr.

Wer die Räume einnehmen möchte nach 10 Uhr bis 12 Uhr.

Annahme der für die nächstliegende

Raumzeit bestimmten Ausgabe an

Montagnachmittag bis 3 Uhr Nachmittag,

am Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

In den Filialen für Aufz.-Annahme:

Otto Stumm, Untermarktstraße 21.

Konrad Schäfer, Notarkanzlei 18, A.

nach 10, 12 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N 222.

Donnerstag den 10. August 1882.

76. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit  
solltes dies unbedeckte Nächttigen im Freien, in  
Waldungen, Stroh- und Getreidefeldern,  
unbefestigten Räumen und unbewohnten  
Baulichkeiten unter Androhung von Haft-  
strafe bis zur Dauer von vierzehn Tagen  
für jeden Übertrittsfall  
verboten zu verbieten.

Leipzig, am 5. August 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

J. B.  
Junk. Pol.-Rath.

#### Stichbrief.

Gegeen den unten bezeichneten Ochsen Hugo Kundi auf  
Gefangen in Sachsen, früher auch in Mecklenburg lebenden Ge-  
fährten wahrnahm, welcher flüchtig ist, in die Unterherrschaft wegen  
Zielbahn verdrängt. Er wird erachtet, dasselben zu verdecken und  
in das eigene Gefängnis eingeliefert.

Rothenburg/O.L., den 4. August 1882.

Königliches Amtsgericht.

Welt: 20 Jahre. Strafe: 178 m. Satur: untersteigt. Name:  
Kundt, Hugo; Geschlecht: Soldat. Anges-  
bunden: handfests. Augen: braun. Hände: vollständig. Rami-  
os: rot. Geschlechts: gesund. Sprache: deutsch (Sächsische Mundart).  
Besondere Kennzeichen: keine.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Zur Lage.

Die Wahlbewegung in Preußen ist nunmehr in Fluss  
gekommen und bedauert von conservativer Seite werden er-  
hebliche Anstrengungen gemacht, um Stimmen zu gewinnen.  
Conservatoren und Ultramontane haben es bis jetzt behoben  
auf "Grauer Bauer" abzugehen. Es gilt, den deutschen  
Bauernland durch Herabsetzung vermentlicher und wirk-  
licher besonderer Interessen der Konkurrenz und das Ver-  
sprechen, kräftig für die dichten einzutreten, für die Zwecke der  
politischen und kirchlichen Reaction zu gerieren.

Dieses Verfahren liegt den Bauernvereinen zu Grunde,  
welche in jüngster Zeit von reactionär-ultramontaner Seite  
gegründet worden über deren Gründung angestrebt wird.  
Die Bauernvereine sollen die Kernecke zur Herabsetzung  
reactionärer Wahlen abgeben, und das doch Schreibungen  
nicht ohne Erfolg geliehen, daß sie noch größere Gefahren  
für die Zukunft in Aussicht stellen, zeigt ein Bild auf den  
Umfang und die Tiefe dieser agrarischen Agitation. Es ist  
Zeit, daß auch von liberaler Seite diese Bewegung mehr als  
bisher ins Auge gefaßt und ihr ein Damm entgegenzustellen  
wird, der agitatorische Börsen, der die Liberalismus  
die südlichen Interessen auf Kosten der ländlichen, die In-  
teressen von Industrie und Handel auf Kosten der landwirt-  
schaftlichen begünstige, was in seiner Haltung und Un-  
widrige nachweislich, es muß gegenüber verhüterischen und  
verwirrenden Schlagwörtern dem Bauernhande gezeigt werden,  
wie seine wahren Interessen liegen und wie weit agrarische  
Gesetzgebungen innerhalb der durch die gleichen Rechte und  
Pflichten aller Vertragsländer und Staaten gegebenen Grenzen  
gefördert werden können.

Den conservativen Bauernvereinen liberales  
Bauernvereine entgegenzuhalten, sollte man wenigstens  
den Verlust machen, so groß auch die Schwierigkeiten sein  
mögen. Ein Anlauf dazu wird in dem "Entwurf eines  
politisch-wirtschaftlichen Programms als Grundlage zur Er-  
richtung eines allgemeinen deutschen Bauernvereins" ge-  
nommen, der auf der Provinz Sachsen kommt und von  
entschieden liberaler Seite ausgeht. Das Programm will  
jetzt unmittelbare Verbilligung der Erwerbsverhältnisse zu  
Gütern einzelner Verbindlichkeiten ausgleichen, derwirkt jede  
Verbilligung der unentbehrlichen Lebens- und Wirt-  
schaftsbedürfnisse, lebt dabei aber, wie die speziell ländlichen  
und landwirtschaftlichen Interessen durch Referenzen  
in der Verfassung und Verwaltung des Staates, in den Be-  
steuern, im Börsenwesen, im Schutze, vornehmlich auch im  
landwirtschaftlichen Unterricht, in der Bewilligung des  
Grundbesitzes, in der Colonisation von Staatsdomänen,  
durch Abregung der Gerichtsstellen und Steuerabgaben  
bei Übertragung des Grundbesitzes vorweg geworben und  
bedient werden müssen. Dasselbe sind auch allgemein po-  
litische Grundlagen in das Programm aufgenommen. Voran  
steht die Verbilligung unentbehrlicher Rechte an Kaiser  
und Reich, die Korrektion der Erziehung und Verbilli-  
gung des Reichs, einer politisch constitutiven Form des  
Staatslebens, einer politischen Theorie an der Rechtstellung  
der Staaten. Für alle Dinge, welche mit einem Entwurf  
bis zu 1000 Jährlich erzielen, wird Freiheit von den  
direkten Staatsbeamten gefordert; die Garantie des deutschen  
Reichsdecrets soll für den Prinzipal der nächsten zehn Jahre  
nicht in Frage gestellt, den Abgeordneten festen Dräten  
gewillt werden u. s. f.

Die Liberalen und nicht mit sämmtlichen Forderungen  
dieses liberal-agrarischen Programms einverstanden, es ist  
aber am Platze, auf diesen beachtenswerten Anlauf, der  
reactionären Herabsetzung des Bauernhauses entgegenzutreten,  
mit Anerkennung hinzuweisen.

Leipzig, 10. August 1882.

Wir haben bereits auf die Bedeutung der  
Kaiserkonvention in Italien hingewiesen. Was nicht  
dieselben einen entzückenden politischen Charakter hat. Die  
"Nat. Ztg." meint, daß in der gegenwärtigen gespannten  
Lage eine Zusammensetzung so wichtiger Herrscher ihre  
spezielle Wichtigkeit habe. Die politische Haltung der beiden  
Staatsmänner von Deutschland und Österreich sei  
in den großen Zügen parallel gegangen; Österreich als eine  
unmittelbar mit den Händeln des Orient verkehrende  
Macht möge manchmal ein lebhafteres Interesse und eine

empfindlichere Aufnahme zeigen, als sein deutscher Nachbar,  
den vorherrschend Rücksichten des europäischen Friedens mit  
den orientalischen Angelegenheiten verhindern. Es sei nahe-  
liegend, daß Deutschland den Einfluss, den es in Konstantinopel  
besitzt, auch vorwiegend nach diesen Gesichtspunkten  
benutzt und ihn mehr wert, als es den Tagesschicksalen  
gewidmet genug ist. Die kleinen Abweichungen verhindren  
jedoch gegenwärtig den großen gewünschten Zielen, zu denen  
die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens in einer Union  
gehört. — Lieber die Reise der beiden Autoren liegen beide  
die folgenden telegraphischen Mitteilungen vor:

Gaiete, 8. August. Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm  
verließ am 1<sup>er</sup> August Göschen im besten Hotel unter  
den Königen der verschworenen Dynastie und unter  
den Begräbnissen der Kaiserin, welche beide  
eine große Anzahl österreichischer und preußischer Bischöfe  
zu empfangen, darunter auch der östl. Graf Wolff, von  
welchen sich Sr. Majestät auch persönlich verabschiedet. Der  
Kaiser führt die Großherzogin von Sachsen am Arm über die  
Schloßterrasse.

Ficht, 8. August. Sr. Majestät der Kaiser Franz Josef  
verließ am 1<sup>er</sup> August dem deutschen Kaiser, welche beide in  
Salzburg eintrafen und im Hotel der Europäer aufhielten, morgen  
fuhren die Kaiserin entgegenzukommen, wo gegen 12 Uhr die rechte Be-  
grüßung stattfindet und wo sie auf dem gemeinsamen Bühnen  
noch nicht erfolgt. Am 3. August verließ Göschen unter  
Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein Salzdetour bei dem Kaiser  
von Österreich und wurde eine Feierlichkeit im kleinen Theater  
statt. Abends 9 Uhr wird Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm den  
Theater mit der Königin von Sachsen hier empfangen. Rödern  
Sonntag wird der König von Sachsen hier empfangen.

Salzburg, 8. August. Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm  
ist mit Schiffs um 5 Uhr mit einem Postferryboot in Begleitung  
des deutschen Reichsministers für Auswärtiges und des Staatssekretärs  
Grafen von Bismarck, Bürgermeister Ficht und des Staatssekretärs  
Grafen von Bismarck ausgetaucht und wurde am Bahnhof von dem  
Oberstleutnant Grafen Geyrath und von dem Polizeipräfekt  
Ficht empfangen. Bei der Abfahrt nach dem Hotel der Europe  
wurde Sr. Majestät von dem amtierenden Postbeamten bestellt begrüßt.  
Um 6 Uhr kam der St. Kaiser ein Diner statt, zu welchem auch  
der St. Postbeamte gekommen war.

Die wider Erwarten sehr anhaltende Verständigung  
zwischen England und der Flotte über die gemeinsame  
Verhandlung der egyptischen Krise wird, wie man aus  
London hörte, überwiegend als eine definitive an-  
gesehen, so daß ein Rückzug in das Stadium des dringenden  
Gefahr zu leicht nicht zu befürchten sein möchte. Wenn Sir  
Henry Coley die Flotte im Unterhause erläuterte, England werde  
die Neutralisation des Suezkanals durch die gemeinsame Kontrolle  
der Flotte nicht als eine damalige, sondern nur zeit-  
weilig akzeptieren, so findet man auch darin kein Moment  
der Verurteilung, welche ein rechtmäßiges Einvernehmen  
unter den Mächten verhindern könnte (immer vorbehalt  
natürlich, daß das Cabinet Blarney endgültig, wie es den  
Nachrichten erreicht, mit der Politik der Doppelzugehörigkeit gebrochen  
hat). Neutralitätsvereinbarungen haben doch einen theoretischen  
Wert, nämlich so lange sie respektiert werden. Und bricht irgend  
ein Macht das getroffen Abkommen, so ist die Flotte nach  
nicht anders, als neu zu schließen, gar nicht behandeln  
hätte. Jeder sozialistische Verlust, sich des Suezkanals zu be-  
mächtigen, würde ganz Europa gegen den Friedens-  
bündner, mag dies nun England oder Frankreich sein,  
sich somit aus der Nutzung des Kanals überzeugen  
zu lassen, gleichzeitig ob eine Garantie der  
Neutralität, als welche doch die gemeinsame Kontrolle  
der Flotte anzusehen wäre, stattgefundet hat oder  
nicht. So sympathisch auch bei uns der italienische  
Vorschlag einer permanenten Kontrollkommission anzusehen  
würde, so glaubt man doch nicht, daß Kurf. Bismarck  
sich mit denselben zu identifizieren gern möchte. Auch  
vor der Flotte wird nicht erwartet, daß sie sich ihre Hoheits-  
rechte auf dem Suezkanal nicht förmlich reservieren wird.  
Politisch sich die tatsächliche Intervention in Ägypten im Einklang  
mit den Großmächten und hat deshalb den beobachteten  
Erfolg der Verbilligung des Landes, so braucht die Hoffnung  
keine sanguinische genannt zu werden, daß die Flotte der  
Sicherstellung des Suezkanals nicht zu erneuten Gewaltzuflüssen  
von gefährlicherem Charakter führen werde.

Die von einem Münchener Blatt vertriebene Ansicht, daß

die russische Regierung ihre diplomatischen Vertretungen

bei den kleineren deutschen Höfen aufzubauen beabsichtigt,

findet sich in untertitelten Kreisen sehr

widrig, indem man saugt, daß die innere russische Rechts-

ordnung unter der Regierung nicht einmal für nötig gehalten

ist, daß es gegenwärtig nicht möglich ist,

die russische Flotte einzugebaut, auf welche der Name seiner

Minister in Antwerpen antritt.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

Die russische Flotte ist in Konstantinopel

geblieben, um die Flotte gegenwärtig zu verstärken.

&lt;p



## Tageskalender.

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.**  
 1. Telegrafen-Post 1: Klein 5. M., Postamt 4 (Wittelsbach),  
 Reichspost 5.  
 2. Postamt 1 (Angerstadt), 7. 2. Postamt 7 (Königliches Schloß).  
 3. Postamt 2 (Weißes-Dreieck), 8. 2. Postamt 5 (Fürst. Palais),  
 Hofkeller.  
 4. Postamt 3 (Weißes-Dreieck), 9. 2. Postamt 11 (Fürstensitz).  
 5. Bei den Schlossern 5 (Schloss, "Johanna's Hof") und 10  
 (Fürstensitz) führt Telegraphenbetrieb nach Stadt; bald ersterer  
 nicht mehr durch Telegramme zur Sicherung an die nächste  
 Telegraphenzentrale an.  
 6. Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind bis 11 Uhr am Samstag, 8. von  
 Telegraphen gegen weiterab der Postämtern (Wittelsbach) von 7 bis 8 Uhr  
 bis 9 Uhr, von 8 bis 8 Uhr, Samstag von 7 bis 8 Uhr  
 bis 9 Uhr, von 8 bis 8 Uhr, Sonntag von 7 bis 8 Uhr  
 bis 9 Uhr, von 8 bis 8 Uhr, Montag von 11 bis 1 Uhr,  
 Dienstag, Donnerstag und Samstag von 11—1 Uhr.  
 Postamt 5 (Fürstensitz, Wittelsbach) ist nur an Werktagen geöffnet:  
 a. an den Werktagen: die Ritter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr abends, die  
 nächsten Städtische nur während der Posttagen;  
 b. an den Sonntagen: das Ritter 1 von 10½ bis 12½ Uhr, die Ritter 2—4,  
 6—8 und 11 von 11 bis 1 Uhr;  
 c. an den Feiertagen und Tagen, auf die Telegraphenkanäle  
 übermittelt, nur wird bei Postamt 1 über Mittag  
 bei dem Postamt von 11 bis 1 Uhr für den Telegraphen-  
 betrieb von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

H. Bei Postamt Nr. 5 (Fürstensitz, Wittelsbach) ist nur an Werktagen von 11—1 Uhr für die Annahme von Telegrammen geöffnet.  
**Landwirtschafts-Vorstand im Edelsteiner Pleitzenhof, Thierschstr. 1, einige**  
 Tage über der Woche beschäftigt. Die Kurzzeit in Weitengrund  
 von 8 bis 11½ Uhr Sammtag und Nachmittag von 7 bis 8 Uhr  
 und Dienstag von 9 bis 12 Uhr Vormittag.

### Deutsche Bibliotheken:

Bibliothek 11—1 Uhr.  
 Staatsbibliothek II (L. Bürgerliche), 7—9 Uhr abends.  
 Staatsbibliothek IV (Museum), 6. II. 7—9 Uhr abends.

**Didaktische Centralbibliothek (Lehrmittelabteilung)** Schulen-  
 haus 1, großes Wissens- und Saalgebäude von 2—4 Uhr.  
 Die Vollständigkeit im Pantheon, Universitätsstr. 20, Hof, sich  
 1. für einen Kunsttheater, 2. für unbestimmte Zwecke vom  
 18. August bis 15. Oktober, 3. für die öffentlichen Feste vom  
 10. August bis 15. Oktober, nur an den Wochentagen Dienstag,  
 Donnerstag und Samstag, 4. für unbekanntes Reise-, Nach-  
 und Hochzeitstheater vom 5. August bis 15. Oktober nur Donner-  
 tag geöffnet.

**Gästebüro: Expeditionsbüro:** Jedes Wochenende Ein-  
 gaben, Abfahrtungen und Rückgaben von früher 8 Uhr  
 ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr — Dienstag-Labordienstag  
 1. Treppen hoch — Säle für Einlagen: Bernhard Wagner,  
 Schlesisches 17/18; Oberste Spillner, Winckelmannstraße 30;  
 Linden-Mühle, Wittelsbach 20; Julius Hoffmann, Petrifeld-  
 strasse 3; Louis Käppler, Lichtenstraße 1, Engang Grünau, Schlesis-  
 ches Reichshaus; Expeditionsbüro: Jedes Wochenende von früher  
 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Nacht  
 nur bis 2 Uhr. Einzugs: für Blasenchor und Herausgabe vom  
 Blasenchor, für Chor und Kollegium zu der Nordseite.  
 In dieser Woche verfügen die vom 7. November bis 12. November  
 1881 verfügbaren Plätzen, deren spätere Ausfüllung oder Verlängerung  
 unter der Wiedergabe der Nachschreibern bestimmt seien.

**Gästebüro: Expeditionsbüro:** Vormittag 8—12,  
 Nachmittag 2—4 Uhr.

2. Sach-Standesamt Leipzig, Königplatz Nr. 14. Expeditionsbüro:  
 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Feiertags jedoch vor Mittag  
 von 10 abends und Sonn- und Feiertags von 13—12 Uhr.

**Herberge der Freimaurer, Ulrichsgasse 12, Nachmittag 25—40,  
 Wittelsbach 35.**

**Herberge für Dienstmädchen, Leibnizstraße 19, 20, 4 für  
 Zeit und Nachmittag.**

**Hotel für Arbeitnehmer, Brunnstraße 7, nächstlich 1. M. für  
 Wohnung, Dienstag, Mittwoch und Freitag.**

**Hotel im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von  
 früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6  
 bis Mittag 1 Uhr gefüllt.**

**Hotel Theater, Belchnung derselben Nachmittag von 8—4 Uhr.**

3. mit dem Theatervorsteher.

**Gästebüro: Dienstbüro, gestrichen von 10—4 Uhr, Eintrittshalle 50.**

(Die in Erdeichsel unter dem Garten-Saal befindliche Kupfer-  
 stich-Kabinett gefüllt von 10—2 Uhr — Eintritt ungestattet.)

**Bei Becks's Kunstd. Ausstellung, Markt Nr. 10, Ausstall, ge-  
 schlossen Nachmittag von 9—5, Sonn- und Feiertage von 10—3 Uhr.**

### Bekanntmachung.

**Wichtig für Buchhändler!**  
 Zur Kenntnis der Buchhandelsleitung sollen am  
 Montag, den 21. d. J. folgt,

Mittwoch, 12 Uhr  
 in meinem Hande am Dienstag  
 6000 Exemplare des „Zelamerson“ von  
 Giacomo Scenico

oder sonstige Vorzahlung unverzüglich ver-  
 gessen werden.

Kaufhäuser werden Urfur eingeladen.

Den, am 8. August 1882.

**Der Groß-Gerichtsgerichtlicher.**

2. Wigand.

**Auction von Blechwaren.**

Freitag, 11. August, Vormittag von 10—12 und Nachmittag von 3 Uhr an

10—12 und Nachmittag von 3 Uhr an  
 füllt, wegen vollständiger Aufgabe der  
 Fabrikation sämliche von vorhandenen  
 Blechwaren, als Säume, Bruststücke,  
 Gürtel, Brieftaschen, Tasche, Zelle, Kleider,  
 Wäsche, Waschzettel, Aufnahmestücke,  
 Blechzettel u. dgl. m. meistens gegen  
 Beträchtung versteigert werden. Blücher-  
 strasse 3. J. F. Pohl, Auctionator.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 15. August 1882,  
 von Samstag 10 Uhr an sollen wegen Auf-  
 gabe der Geschäfte die vorhandenen Täfel-  
 leroom-Büros, ab 12—15 Minuten-  
 stunde, 20—30 complete Dienststunden, 2—300  
 Dienstreise in verschiedensten Reisen (hauptsäch-  
 lich für Geschäftskinder), große Büros in  
 Berlin, Mainz, Aachen, Bielefeld, Münster,  
 Bremen, Bonn und viele Teilstaaten, in  
 meine Wohnung in Zwickau (bei Riesbach)  
 meistens vertragt werden.

Dutluss.



## Wagen- u. Pferde-Auction.

Am Ruhrauge des Eisenbahnhofs  
 Wache in Chemnitz fallen  
 Sonnabend, am 19. d. J.,  
 Vormittag 11 Uhr

5 Kunden,  
 2 Hufschäfer,  
 1 Kaupe,  
 2 Kämpfe,  
 1 Kremserungen,  
 sowie 2 Paar neue Sättel und  
 10 Pferde

im Wohlfahrts-Haus, Aue Nr. 26,  
 in Chemnitz,  
 meistens versteigert werden.

Pohl.  
 NB. Kaufsoffnen wird Samstag werden  
 bis Mittwoch, am 16. d. J., Mittags erbeten.

**Zahnarzt Parreidt**

ist von der Reise zurück.

**Potentiometer liegen auf Nummnr. Nr. 19, L (Glockenstern)**  
 9—12, 8—5 Uhr.

**Rundschweizer-Wismut.** Thomashofstr. Nr. 20. L. Die Samm-  
 lungen stehen bis 15. September geschlossen. Übentliche Aus-  
 führung über handwerkliche Arbeiten und Empfehlungen von Ma-  
 trizen auf Goldmünzen und Modelle für handwerkliche Arbeiten  
 an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

**Vordienstszimmer für Frau-Gewerbe.** Stein-  
 strasse Nr. 17, Tannen, Wismut, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr  
 ununterbrochen geöffnet. Unterricht im handwerklichen Gewerbe  
 für Frau-Gewerbe, wie Schleife am Dienstag und  
 Sonnabend 12—2 Uhr, seit 10 Uhr bis 12 Uhr, Unterricht im  
 Gewerbe, wie Schleife am Dienstag und Sonnabend 12—2 Uhr, seit  
 10 Uhr bis 12 Uhr, seit 10 Uhr bis 12 Uhr, seit 10 Uhr bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr  
 und Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr  
 und Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

**Wismut für Volksland.** Steinstrasse 11 (Wismut), 10, große  
 Sammlung, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 11 bis 12 Uhr.

<









## Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermietenden Wohnungen und Geschäftsräume.  
Bureau des Alten. Haushüter-Vereins. Grimmaische Straße 23. I.

### Harkortstraße Nr. 5b,

Eine des Harkortplatzes, mit hohem elegante, der Neugut entzündende Wohnungen, bestehend aus 1. Salen, 1. Erkerzimmer, 1 Spiegelsaloon, 6 Zimmern, zusammen mit einer Einrichtung u. m. per 1. Oktober sehr auch später zu vermieten.

Bei ertragrechtem Zeitpunkt oder im Sommer von Leuthler & Nake, Emilienstraße Nr. 23b, patente.

**Wohnungs-Vermietbung.** In die Schanzenstraße, gegenüber dem Hause Nr. 20, befindet sich 1. Salen, 1. Erkerzimmer, 1 Spiegelsaloon, 6 Zimmern, zusammen mit einer Einrichtung u. m. per 1. Oktober sehr auch später zu vermieten.

Bei ertragrechtem Zeitpunkt oder im Sommer von Leuthler & Nake, Emilienstraße Nr. 23b, patente.

**Wohnungs-Vermietbung.** In die Schanzenstraße, gegenüber dem Hause Nr. 20, befindet sich 1. Salen, 1. Erkerzimmer, 1 Spiegelsaloon, 6 Zimmern, zusammen mit einer Einrichtung u. m. per 1. Oktober sehr auch später zu vermieten.

Bei ertragrechtem Zeitpunkt oder im Sommer von Leuthler & Nake, Emilienstraße Nr. 23b, patente.

**Plaßendorfer Straße 7** eine helle, Sonnige Wohnung, 2 Stufen, Zimmer u. sonst. Küche, per 1. Oktober sehr auch später zu vermieten.

**Logisvermietbung.** Beim Hause 60 ist 1. Oktober ein neuwertiges Parterre und 3. Etage in anständigen Räumen zu vermieten, legere zum Leben, Preis 540 und 510. A. zu ertragrechtem Zeitpunkt, 1. Etage kostet.

**Parterre mit Garten.** auch mit einem Bereich u. Bogenfenster, herrlich eingerichtet, Bogenfenster, 600 A. sehr billig zu vermieten, später ob später zu bez. Zahl. Garrettsr. 6, pat.

**Das Parterre Uferstraße 10** ist preiswert zu vermieten. Nähe beim Handmann.

**Leipziger Straße 17** ein hohes Parterre per 1. Oktober, 4 Stuben, 2 Räume nach Süden zu liegen, sehr billig zu vermieten.

**Inselstraße 2**, Parterre, neu hergerichtet, mit Bogenfenster, 600 A. zu vermitteilen.

**Perle, Logis, Part. u. 2. Et., neu bauert.** 250. A. zu vermitteilen.

**Dresdner Str. 10** Parterrewohnung, auch Garrettsr. 6, später ob später zu vermieten.

**Zu vermieten** Querstraße Nr. 15: 1. Etage, sehr geräumig, mit allen Komforten und in besten Räumen. Bisheriger Preis 5400 A. jetzt je nach Kontakt zu 4000 bis 5000 A. Ein Parterrewohnung von 4000 bis 5000 A. jetzt je nach Kontakt zu 4000 bis 5000 A. Ein Etage mit 6 Zimmern und 2 Bädern, 600 A. zu ertragrechtem Zeitpunkt, 1. Etage kostet.

**Die Hälfte der ersten und zweiten Etage,** Lange Straße 45b, ist sofort oder später zu vermieten. Preis 650 A. 550 A. pro antwort. Räbergsches Büroräume von 11—12 Uhr und Büroräume von 5—6 Uhr zu ertragen.

**Höhe Straße Nr. 12** ist das im Hinterhofe, erste Etage links befindliche Logis für jährlich 345 A. neuwertig im Garrettsr., vierte Etage links befindliche Logis für jährlich 270 A. vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten durch Schreiterkons. Conrad Hoffmann, Kettwitzstraße Nr. 29, I.

**Promenadenstraße 13** ist die 1. und 2. Etage, enthalten je 2 Zimmer mit Badkabine, zur 2200 resp. 1900 Mark für sofort oder später zu vermieten durch R. Uhmann, Maurermeister.

**Ein neuer bergerichtete 1. Etage,** schone Hölle, Kleine Burggasse 4, steht am Königsplatz, ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermieten. Nähe beim Handmann.

**Sophienstr. 13** ist per 1. Oktober d. J. zu vermitteilen: die Hälfte der ersten Etage, die Hälfte der zweiten Etage.

**Näheres beim Handmann.** Die erste Etage im Gauzen oder geheilte sowie die Hälfte des Parterre Promenadenstraße Nr. 10b ist vom 1. Oktober an zu vermitteilen.

**Näheres beim Handmann im Gauzen zu ertragen.** Grimmaische Steinweg 47 ist die 1. Etage Nr. Michaelis 1882 zu vermitteilen. Preis: 840 A.

**Näheres Anfangszeit 8. Aug.** Dr. Langbein, Kettwitzstraße 28, II.

**Höhe Straße 11** ist die erste Etage per 1. Oktober 1882 zu vermitteilen.

**Näheres beim Handmann.**

**Thälstrasse Nr. 7** jedoch u. glänzend 1. Etage sofort zu vermitteilen durch Richard Frenkel, Kettwitzstraße Nr. 16.

**Turnerstraße 17** ist die 1. Etage: 5 Stuben vornehm, zwei Räume und Badkabine, per 1. Oktober zu vermitteilen.

**Näheres bei dem Kaufmann 4 Treppe.** Eine geräumige Wohnungen mit Gartens, eine 1. Etage für 1000 A. und ein Parterre für 1000 A. sind zu vermitteilen. Hause Bauern in Leibnitz & Gartens.

**Zu vermieten eine 1000 A. eingerichtete 1. Etage von 4 Stuben, Kümmern, Küche, Bade, Keller, Wandschrank, Holz, Wasch. u. Gas. Berliner Str. 115, nicht der Brüderstraße.**

**Turnerstraße Nr. 9b** ist die freundl. 1. Etage, teil aus 6 beladenen Zimmern nach Süden, Groß. und Wasserleitung, per 1. Oktober d. J. preiswert zu vermitteilen. Nähe beim Parterre.

**Ün. Palästissrasse 8** 1. Etage an ruhige Gebiete, 6 Stuben, 2. Et., 6. A., 250. A. zu vermitteilen.

**Ein freundl. 1. Et., best. aus 3 Stuben nach Süden, u. Gartens, ist per 1. Oct. für 1400 Mark zu vermitteilen. Hause Dr. Taeschner, Holzstr. 32.**

**Böhrstraße Nr. 5** ist die 1. Etage für 2700 A. sofort zu vermitteilen.

**Näheres J. Berger, Reichstr. 1, I.** Eine 1. Et. ist eine 1. Et., 4 Et., 3. Et. nicht befriedigt, preiswert zu vermitteilen, ein Eisenstein als Nebelzug. Näheres Windmühlenstr. 14, im Sommer.

**Reichstr. 1, Et. ist die 1. Etage für 2700 A. sofort zu vermitteilen.**

**Näheres J. Berger, Reichstr. 1, I.** Den 1. Oct. ist eine 1. Et., 4 Et., 3. Et. nicht befriedigt, preiswert zu vermitteilen, ein Eisenstein als Nebelzug. Näheres Windmühlenstr. 14, im Sommer.

**Blumengasse Nr. 7** ist am 1. Oktober zu vermitteilen: Stube mit 2 Räumen, 3 Treppe, 4. 60 Uhr, zwei halbe 1. Et. & 130 und 180 Uhr. Räbergsches Befestigt 1 Treppe hoch.

**Südstraße Nr. 8** ist die halbe 3. Etage eines Verhältnisse besscher per 1. Oktober zu vermitteilen. Räbergsches Befestigt.

**Hannoversche Straße Nr. 50** ist die 3. Etage sofort u. die 2. Etage rechts per 1. Oktober zu vermitteilen. Gelegenheit im Hause des Herra Heine.

**5 Petersstraße 5** ist die 3. Etage zu vermitteilen.

**Ursprungstraße 17** sofort oder später eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. Nähe beim Hause.

**Logis 3. Etage, 2 Et., 1 R., 250 A.** Nähe zu den Hause, Kettwitzstraße 3, I.

**Zu vermieten.**

**Steilestraße 13** ist die 1. Etage, Südseite mit freier Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern u. Badkabine zum 1. Oct. zu vermitteilen.

**an der Bleiche 13** im ruhigen Theile der Promenade, ist eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Logis 2. Etage, 2 Et., 1 R., 250 A.** Nähe zu den Hause, Kettwitzstraße 3, I.

**Zu vermieten.**

**Thälstrasse 29b** ist die größte Hälfte der mit allen Conforten des Hause erzeugter 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nach Südseite und Badkabine. Ist der 1. October ein hervorragendes Jahr, kann man leichter zu vermieten.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13b** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13c** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13d** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13e** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13f** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13g** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13h** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13i** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13j** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13k** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13l** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13m** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13n** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13o** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13p** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13q** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13r** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13s** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13t** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13u** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13v** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13w** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13x** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13y** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13z** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13aa** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume nach Süd. Preis 800 A. zu vermitteilen.

**Näheres daselbst beim Vetter.**

**Steilestraße 13bb** ist die 2. Etage, 5 Stuben, 2 Räume

**Krystall-Palast**  
Heute Abend in den Gärten von 7 Uhr ab  
**Grosses Concert**  
Entrée 50 Pfz. Detzendbilletts 4 Mark.  
Theater-Anzeige siehe im Hauptblatt.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert  
in den Sälen statt.

## Bonorand

Heute Donnerstag, den 10. August  
**Militair-Concert**  
von der Capelle des K. S. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.  
Dirigent: Concertmeister Friedemann.  
Aufgang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

### Bonorand.

Heute Abend  
**Esterhazy-Roastbraten mit Maccaroni.**  
R. Reischel.

## Concert-Garten Gohlis,

Café Hennersdorf.  
Heute Donnerstag  
**Grosses Militair-Concert**  
von der Capelle des 106. Regiments.  
Direction: Vice-Musifdir. L. Schückel.  
Aufgang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

## Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Donnerstag  
**Grosses Concert** von der Capelle F. Büchner.  
Aufgang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Ruhmes Gesellschaftsball. W. Bahn.

## Mühle zu Lindhardt.

Von Station Naumburg der Leipzig-Dresdner Eisenbahn in 20 Min. zu erreichen.  
Reizender ländlicher Sommeraufenthalt, in Blüte von Nadelwald, Wiese und Wasser, der durch günstigen Lage wegen besonders zu empfehlen. Der große, schöne Garten mit seinem vielen charakteristischen Baumbestand und Schiekhäusern, sowie der große Teich mit Wasserpflanzen sind ebenfalls sehr zu empfehlen.

### Gesellschaften und Schulen

ung. Abteilung von Sommerreisen. — Freunde, welche sind noch zu vermieten. Täglich drei Mal frische Milch im Hause. T. Wulstner.

## Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Heute Hammelcarre mit Steinpilzen.

Vorzügliches v. Tucher'sches, sowie Vereinsbier.

## Restaurant „am Kautz“.

Heute Abend: Cotelettes mit Steinpilze.

### Kunze's Garten,

Sinnmischer Steinweg 54.  
Gäste heute Steinpilze mit Cotelettes oder Schinken, verschiedene Salate und Lagerbier in nur vorzüglichem Stoffe, sowie auch gute billige Röde- und Weißweine. C. F. Kunze.

## Central-Halle. Kuhmischer Eierküchen.

F. Römling.  
Heute Abend Stamm:

## E. Eisenkolbe. Ente m. Krautköpfchen.

## Restaurant Fr. Mertens.

Heute Abend Ente mit Krautköpfchen. Bier vorzüglich.

## Prager's Bierturnel.

Heute Abend Ente mit Krautköpfchen, wie Bier und Lagerbier in nur vorzüglichem Stoffe. C. Prager.

## Tharandt's Restaurant am Barfußberg.

Heute Abend Stamm: Schöpsarre mit gef. Zwiebeln.

## Zum Strohsack.

Heute Hammelkeule mit Thüringer Brötchen. E. Hebenstreit.

## F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Sonnenbraten m. Röcken. Morgen Schlachtkart. Mittagskaffee 12-2 Uhr. Seine Biere.

## Grüner Raum: Schinken in Burgunder.

### Schillerschlösschen, Görlitz.

Heute Schinken in Burgunder.

### Eutritzs - Helm.

„Wie wie immer“. „Bauernhof vom Jahr“.

## Paprika-Schnitt mit Reis u. letztes Allerlei.

Morgen Schweinsköchen und Schöpsarre mit gefüllten Zwischen.

## Grosse Feuerküche.

Wittgenstein 1/2 u. 1/2, Tort., vorzügl. Bier ausreichend. F. Thiele.

F. Island's Restaurant, Sonnenring 12. Heute sowie jeden

## Theater-Terrasse.

Heute Donnerstag **Concert**.  
Capelle 107. Regiments.  
Dirigent: Königlicher Musikdirektor Walther.  
Aufgang 7½ Uhr.

**Hôtel Stadt Berlin,**  
älteste renommierte Pilsener Bier-Stube Leipzigs,  
ausreichend mit Pilsener Bier auf den Bürgerlichen Braukasten.  
**Vorzügl. Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr,**

Suppe und ½ Port. 80 Pf., im Abendessen 70 Pf. — Table d'hôte 1½ Uhr & Co.

im Abendessen 1 ½ — Abend reichhaltige Speisekarte. H. Krekel.

Heute Donnerstag  
**Lopfbraten mit Klößen**  
und Pökelirippchen m. Klößen  
und Meerrettich.  
(Gose Kohlner.)  
Bayer. und rath. Bier vorzüglich.  
NB. Morgen Sonnen 2½pccare mit gefüllten Zwischen. F. L. Brandt.

**Spätpal.**  
Ein Regentheater, mit dem Namen des Eigentümers, ist vor einiger Zeit verloren worden. Der Inhaber wird gesucht, denselben gegen Tanz und Belohnung abzutragen.

Untergartenfest 7. II.

Donnerstagabend: Königspal. d. Centraltheat.

abg. Geige, Geige, abg. Scherzer, 2. I.

2. Fußdeutern abg. Abg. Scherzer, 20. IV.

Verfahren 1 Band Schubl. abg. Tort. obig.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Platz, 2. Schubl. und 2. Schubl. abg. Bier.

Verfahren ein beliebter Begegnungs-

Seine Mittag 12 Uhr verließ nach  
seiner kleinen Reise unter großem  
Gefüll, Mutter und Schwester, Herr Louis  
Schwarzbürger groß. Niedel.

Um der Hölle um jülie Zeitnahme gegen  
den zu

Concordia und Cölln, den 9. Aug. 1882.  
Herrn Schwarzbürger.

Mutter und Adolf Niedel.

## Danksagung.

Qualitäten vom Hause seines lieben  
und treuen Sohnen, Söhnen, Brüder und  
Schwager, Wilhelm Körner, der es und  
eine erste Tochter, eine Tochter, welche besitzt  
die kleine lange Fräulein eine liebe-  
volle Unterhaltung aufnehmen kann, unternahm  
einen kurzen Urlaub ausserhalb, sowie für das  
rauhafte Gemüthe des Herrn Dr. Kreuzler  
und des einen ruhigen und wohlbefindenden Geistes  
des Konsulatums und seiner Familie, so wie  
wie seine Freunde und Bekannte für recht-  
liche Behandlung eines Sohnes, Ausbildung  
deren aber auf die trocknen und er-  
habenen Worte des Herrn Dr. Kornmühl.  
Möge der Herr klein ein reicher Vergeltet  
sein.

Leipzig, 10. August 1882.  
Die trauernden Kindesherzen.

Für die vielen Beweise warmer  
Thil-  
nisse bei dem Tode unserer guten Mutter  
gaben wir herzlichsten Dank und  
Leipzig, 10. August 1882.  
Dr. phil. Arvid Stade,  
Herr Stade.

Bericht: Herr Otto Schiller, Kaufmann  
in Saalfeld i. Thüringen, Herr Dr. Carl  
Hausmann in Chemnitz, Herr Dr. Max  
Hausmann, Kaufmann in Bautzen i. S., mit  
Herrn E. Schäfer in Bautzen mit Herrn

Hausmann, Hausmann in Bautzen mit Herrn</

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 222.

Donnerstag den 10. August 1882.

76. Jahrgang.

## Erschließungen des Reichsgerichts.

(Meldung einer Karte der Quelle wird gerichtet.)

Eine größere Anzahl junger Leute zu D. war angeklagt, am 23. Oktober v. J. an einem zu religiösen Versammlungen bestimmten Ort, nämlich dem dortigen Friedhofe, eine gottesdienstliche Verirrung einer im Staate befindlichen Religionsgesellschaft, — die unter Nutzung des evangelischen Gottesdienstes bestehende Begräbnisfeier der unterstehenden II. — vorläufig durch gleichzeitiges verabredetes Verlassen des am Grabe während der Beerdigung des Gottesdienstes bestehenden Religionsgesellschaften — gehalten, dabei auch mit dem Beweisfeier des schreinen Charakters ihres Thuns gehandelt zu haben. Da jedoch weder Lärme, noch Unordnung von ihnen erzeugt war, so wurden sie wegen Ranglos der Thatbestandsmomente des §. 167 St. B. — Störung des Gottesdienstes — dem Landgericht freigesprochen, welches erworben hatte, daß zwar der Gottesdienst, erzeugt durch das Weggehen so vieler Leidtragenden, für einige Augenblicke den Hutes seiner Niede verlor und im Sprachen nun gehalten hat, daß keiner zwar durch den Ausstieg der Angeklagten einige der übrigen Teilnehmer gedenkt werden kann, ihren Standort zu wechseln, auch die Gruppen im Leichengesell sich verschoben, das sicher aber ohne jeden Lärm und ohne jede irgend erhebliche Beeinträchtigung der Ausserordentlichkeit der Begräbnisfeier geblieben ist.

Die gegen diese Rechtsanwendung von den Staatsanwälten eingezogene Revision hat das R. G. am 6. Mai d. J. unter folgender Begründung verworfen.

Das begründliche Wesen der Unordnung ist glücklich bedingt von der tatsächlichen Wirkung der concreten Umstände und Verhältnisse, denn Ordnung in großer Zahl kann zweifellos nicht in dem demonstrativen Verlassen einer gottesdienstlichen Versammlung durch eine Mehrzahl der Anwesenden ebensoviel die Erregung von Lärm, wie die Erregung von Unordnung erzielt werden können, wenn das Verlassen in plötzlicher, tumultuarischer Weise geschieht. Es liegt sich oben in leiner Weise darunter, daß jeder Theilnehmer an einer kirchlichen religiösen Versammlung ohne Weiteres verpflichtet sei, bis zum Schluß verbleiben anwesend zu bleiben und ferner durch seine verfrühte Entfernung einer Unordnung auslösen, welche nicht alle Theilnehmer nur verpflichtet, durch ihr Verhalten in derartigen Versammlungen, wie beim Verlassen derselben sich jeder Erregung freien Lärm und jeder Störung der äußeren Ordnung zu enthalten. Da aber festgestellt ist, daß durch das Aussteigen der Angeklagten aus der Trauerversammlung irgend welcher Lärm nicht entstanden ist, so spricht die Vermuthung dafür, daß das gerichtliche Auktum auch sonst in stillen, den Aufstand nicht verlebenden Formen sich vollzogen hat.

## Königliches Landgericht.

Berlin-Croissauer C.

Am 9. August.

In den neuligen Hauptverhandlungen wurden berührte: 1) Karte Das versch. Bürger geb. Rosd. aus Preußen zu 3 Monaten Gefängnis; 2) Kärtner Wilhelm Ritter zu Ritterberg zu 3 Monaten Gefängnis; 3) Heinrich Wilhelm Schurig zu

aus Misch zu 4 Monaten Gefängnis; 4) Wilhelm Ritter aus Leipzig zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis, 2 Wochen Haft, 2 Jahren Verbannung; 5) Karl Heinrich Ritter und Mannhart zu 1 Monat 3 Tagen Gefängnis; 6) Dr. Ritter Karl Friedrich Hoffmann aus Ehrenberg zu 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis und 4 Tagen Haft.

## Sterblichkeitsbericht.

Gegen den Sterblichkeitsbericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der dreijährigen Jahresrechnung von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresbedarfsumfang berechnet, als gefürchtet gemeldet: in Berlin 28.7, in Breslau 43.2, in Königsberg 40.5, in Köln 36.6, in Frankfurt a. M. 28.9, in Hamm 29.7, in Magdeburg 16.3, in Magdeburg 28.2, in Stettin 40.1, in Altona 24.7, in Stralsund 20.3, in Bremen 22.7, in Wiesbaden 23.5, in Wittenberg 31.1, in Augsburg 20.6, in Dresden 20.8, in Leipzig 21.7, in Stuttgart 21.7, in Braunschweig 28.8, in Nordhausen 17.0, in Bonn 28.4, in Bielefeld 16.3, in Bremen 20.8, in Berlin 21.6, in Stolzenburg 22.0, in Neuenhagen 26.2, in Stöcken 26.8, in Cöln 23.0, in St. Petersburg 37.2, in Borkum 35.6, in Oefla 47.9, in Bautzen 30.5, in Bamberg 23.3, in Turin 23.7, in Mailand 40.4, in Bonn 17.7, in Gladbach 22.3, in Düsseldorf 22.7, in Dublin 21.9, in Coburg 17.2, Berlin und anderen Städten: in New-York 16.7, in Philadelphia 16.7, in Chicago 22.5, in Cincinnati 28.2, in San Francisco 23.3, in Galveston 27.1, in London 21.9.

Während der Berichtsperiode herrschten an den östlichen deutschen Seebadestranden niedrige, an die Mitte der Woche bis nach Nordost laufende Windrichtungen. An den übrigen Stationen waren Westwind, Süd und Südost auch häufig und häufiger, in Wenden östliche Windrichtungen an den ersten Tagen der Woche überwiegend, die gegen Ende der Woche in Münster, Hellweg und Bremen nach Nord, an den anderen Stationen nach Nordost wechselnden. Die Temperatur der Luft nahm im Laufe der Woche ab und erreichte am 11. August in Hellweg das niedrigste Mittagsmittel. In den Stationen an der Ostsee überlegte die Lufttemperatur das normale, während sie an den übrigen Stationen unterstieß. Wetterfälle waren häufig. Der Druck der Luft war an den meisten Stationen einsetzend, in Berlin, Bremen, Köln ein mäßiger. Am 17. und 18. Juli stieg der Allgemeine, nahm aber am Ende der Woche an allen Stationen erheblich ab.

Die Sterblichkeit war in den meisten Großstädten Europa, insbesondere in Berlin, eine etwas geringere. Die allgemeine Sterblichkeitsdynamik für die deutschen Städte lag auf 29.8 von 31.1 der Normale (vom Mittel und Jahr). Die Sterblichkeit des Staatsgebietes an der Ostsee war eine etwas geringere, durch 10.000 Menschen starke, auf Jahr berechnet, 153 Kinder unter 1 Jahr, gegen 156 des vorhergehenden Wochens in Berlin (vom Mittel und Jahr). Die Sterblichkeit in der höheren Altersklasse (über 50 Jahre) war sehr erheblich verminderd.

Unter den Todessachen erhielten Darmkatarrhe und Durchfall die Kinder eine noch weitere Steigerung der Todesfälle auf 119 und dies auch die Zahl, mit dieser Verjährung der entsprechenden Woche des Vorjahres (1881) vereinigt. Besonders stark ist der Sterblichkeit vor der eines jüngeren Kindes nach und alle Theilnehmer nur verpflichtet, durch ihr Verhalten in derartigen Versammlungen, wie beim Verlassen derselben sich jeder Erregung freien Lärm und jeder Störung der äußeren Ordnung zu enthalten. Da aber festgestellt ist, daß durch das Aussteigen der Angeklagten aus der Trauerversammlung irgend welcher Lärm nicht entstanden ist, so spricht die Vermuthung dafür, daß das gerichtliche Auktum auch sonst in stillen, den Aufstand nicht verlebenden Formen sich vollzogen hat.

**Königliches Landgericht.**

Berlin-Croissauer C.

Am 9. August.

In den neuligen Hauptverhandlungen wurden berührte: 1) Karte Das versch. Bürger geb. Rosd. aus Preußen zu 3 Monaten Gefängnis; 2) Kärtner Wilhelm Ritter zu Ritterberg zu 3 Monaten Gefängnis; 3) Heinrich Wilhelm Schurig zu

aus Misch zu 4 Monaten Gefängnis; 4) Wilhelm Ritter aus Leipzig zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis, 2 Wochen Haft, 2 Jahren Verbannung; 5) Karl Heinrich Ritter und Mannhart zu 1 Monat 3 Tagen Gefängnis; 6) Dr. Ritter Karl Friedrich Hoffmann aus Ehrenberg zu 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis und 4 Tagen Haft.

## Sterblichkeitsbericht.

Gegen den Sterblichkeitsbericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der dreijährigen Jahresrechnung von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresbedarfsumfang berechnet, als gefürchtet gemeldet: in Berlin 28.7, in Breslau 43.2, in Königsberg 40.5, in Köln 36.6, in Frankfurt a. M. 28.9, in Hamm 29.7, in Magdeburg 16.3, in Magdeburg 28.2, in Stettin 40.1, in Altona 24.7, in Stralsund 20.3, in Bremen 22.7, in Wiesbaden 23.5, in Wittenberg 31.1, in Augsburg 20.6, in Dresden 20.8, in Leipzig 21.7, in Stuttgart 21.7, in Braunschweig 28.8, in Nordhausen 17.0, in Bonn 28.4, in Bielefeld 16.3, in Bremen 20.8, in Berlin 21.6, in Stolzenburg 22.0, in Neuenhagen 26.2, in Stöcken 26.8, in Cöln 23.0, in St. Petersburg 37.2, in Borkum 35.6, in Oefla 47.9, in Bautzen 30.5, in Bamberg 23.3, in Turin 23.7, in Mailand 40.4, in Bonn 17.7, in Gladbach 22.3, in Düsseldorf 22.7, in Dublin 21.9, in Coburg 17.2, Berlin und anderen Stationen: in New-York 16.7, in Philadelphia 16.7, in Chicago 22.5, in Cincinnati 28.2, in San Francisco 23.3, in Galveston 27.1, in London 21.9.

Während der Berichtsperiode herrschten an den östlichen deutschen Seebadestranden niedrige, an die Mitte der Woche bis nach Nordost laufende Windrichtungen. An den übrigen Stationen waren Westwind, Süd und Südost auch häufig und häufiger, in Wenden östliche Windrichtungen an den ersten Tagen der Woche überwiegend, die gegen Ende der Woche in Münster, Hellweg und Bremen nach Nord, an den anderen Stationen nach Nordost wechselnden. Die Temperatur der Luft nahm im Laufe der Woche ab und erreichte am 11. August in Hellweg das niedrigste Mittagsmittel. In den Stationen an der Ostsee überlegte die Lufttemperatur das normale, während sie an den übrigen Stationen unterstieß. Wetterfälle waren häufig. Der Druck der Luft war an den meisten Stationen einsetzend, in Berlin, Bremen, Köln ein mäßiger. Am 17. und 18. Juli stieg der Allgemeine, nahm aber am Ende der Woche an allen Stationen erheblich ab.

Die gegen diese Rechtsanwendung von den Staatsanwälten eingezogene Revision hat das R. G. am 6. Mai d. J. unter folgender Begründung verworfen.

Das begründliche Wesen der Unordnung ist glücklich bedingt von der tatsächlichen Wirkung der concreten Umstände und Verhältnisse, denn Ordnung in großer Zahl kann zweifellos nicht in dem demonstrativen Verlassen einer gottesdienstlichen Versammlung durch eine Mehrzahl der Anwesenden ebensoviel die Erregung von Lärm, wie die Erregung von Unordnung erzielt werden können, wenn das Verlassen in plötzlicher, tumultuarischer Weise geschieht. Es liegt sich oben in leiner Weise darunter, daß jeder Theilnehmer an einer kirchlichen religiösen Versammlung ohne Weiteres verpflichtet sei, bis zum Schluß verbleiben anwesend zu bleiben und ferner durch seine verfrühte Entfernung einer Unordnung auslösen, welche nicht alle Theilnehmer nur verpflichtet, durch ihr Verhalten in derartigen Versammlungen, wie beim Verlassen derselben sich jeder Erregung freien Lärm und jeder Störung der äußeren Ordnung zu enthalten. Da aber festgestellt ist, daß durch das Aussteigen der Angeklagten aus der Trauerversammlung irgend welcher Lärm nicht entstanden ist, so spricht die Vermuthung dafür, daß das gerichtliche Auktum auch sonst in stillen, den Aufstand nicht verlebenden Formen sich vollzogen hat.

**Königliches Landgericht.**

Berlin-Croissauer C.

Am 9. August.

In den neuligen Hauptverhandlungen wurden berührte: 1) Karte Das versch. Bürger geb. Rosd. aus Preußen zu 3 Monaten Gefängnis; 2) Kärtner Wilhelm Ritter zu Ritterberg zu 3 Monaten Gefängnis; 3) Heinrich Wilhelm Schurig zu

aus Misch zu 4 Monaten Gefängnis; 4) Wilhelm Ritter aus Leipzig zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis, 2 Wochen Haft, 2 Jahren Verbannung; 5) Karl Heinrich Ritter und Mannhart zu 1 Monat 3 Tagen Gefängnis; 6) Dr. Ritter Karl Friedrich Hoffmann aus Ehrenberg zu 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis und 4 Tagen Haft.

## Sterblichkeitsbericht.

Gegen den Sterblichkeitsbericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der dreijährigen Jahresrechnung von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresbedarfsumfang berechnet, als gefürchtet gemeldet: in Berlin 28.7, in Breslau 43.2, in Königsberg 40.5, in Köln 36.6, in Frankfurt a. M. 28.9, in Hamm 29.7, in Magdeburg 16.3, in Magdeburg 28.2, in Stettin 40.1, in Altona 24.7, in Stralsund 20.3, in Bremen 22.7, in Wiesbaden 23.5, in Wittenberg 31.1, in Augsburg 20.6, in Dresden 20.8, in Leipzig 21.7, in Stuttgart 21.7, in Braunschweig 28.8, in Nordhausen 17.0, in Bonn 28.4, in Bielefeld 16.3, in Bremen 20.8, in Berlin 21.6, in Stolzenburg 22.0, in Neuenhagen 26.2, in Stöcken 26.8, in Cöln 23.0, in St. Petersburg 37.2, in Borkum 35.6, in Oefla 47.9, in Bautzen 30.5, in Bamberg 23.3, in Turin 23.7, in Mailand 40.4, in Bonn 17.7, in Gladbach 22.3, in Düsseldorf 22.7, in Dublin 21.9, in Coburg 17.2, Berlin und anderen Stationen: in New-York 16.7, in Philadelphia 16.7, in Chicago 22.5, in Cincinnati 28.2, in San Francisco 23.3, in Galveston 27.1, in London 21.9.

Während der Berichtsperiode herrschten an den östlichen deutschen Seebadestranden niedrige, an die Mitte der Woche bis nach Nordost laufende Windrichtungen. An den übrigen Stationen waren Westwind, Süd und Südost auch häufig und häufiger, in Wenden östliche Windrichtungen an den ersten Tagen der Woche überwiegend, die gegen Ende der Woche in Münster, Hellweg und Bremen nach Nord, an den anderen Stationen nach Nordost wechselnden. Die Temperatur der Luft nahm im Laufe der Woche ab und erreichte am 11. August in Hellweg das niedrigste Mittagsmittel. In den Stationen an der Ostsee überlegte die Lufttemperatur das normale, während sie an den übrigen Stationen unterstieß. Wetterfälle waren häufig. Der Druck der Luft war an den meisten Stationen einsetzend, in Berlin, Bremen, Köln ein mäßiger. Am 17. und 18. Juli stieg der Allgemeine, nahm aber am Ende der Woche an allen Stationen erheblich ab.

Die gegen diese Rechtsanwendung von den Staatsanwälten eingezogene Revision hat das R. G. am 6. Mai d. J. unter folgender Begründung verworfen.

Das begründliche Wesen der Unordnung ist glücklich bedingt von der tatsächlichen Wirkung der concreten Umstände und Verhältnisse, denn Ordnung in großer Zahl kann zweifellos nicht in dem demonstrativen Verlassen einer gottesdienstlichen Versammlung durch eine Mehrzahl der Anwesenden ebensoviel die Erregung von Lärm, wie die Erregung von Unordnung erzielt werden können, wenn das Verlassen in plötzlicher, tumultuarischer Weise geschieht. Es liegt sich oben in leiner Weise darunter, daß jeder Theilnehmer an einer kirchlichen religiösen Versammlung ohne Weiteres verpflichtet sei, bis zum Schluß verbleiben anwesend zu bleiben und ferner durch seine verfrühte Entfernung einer Unordnung auslösen, welche nicht alle Theilnehmer nur verpflichtet, durch ihr Verhalten in derartigen Versammlungen, wie beim Verlassen derselben sich jeder Erregung freien Lärm und jeder Störung der äußeren Ordnung zu enthalten. Da aber festgestellt ist, daß durch das Aussteigen der Angeklagten aus der Trauerversammlung irgend welcher Lärm nicht entstanden ist, so spricht die Vermuthung dafür, daß das gerichtliche Auktum auch sonst in stillen, den Aufstand nicht verlebenden Formen sich vollzogen hat.

**Königliches Landgericht.**

Berlin-Croissauer C.

Am 9. August.

In den neuligen Hauptverhandlungen wurden berührte: 1) Karte Das versch. Bürger geb. Rosd. aus Preußen zu 3 Monaten Gefängnis; 2) Kärtner Wilhelm Ritter zu Ritterberg zu 3 Monaten Gefängnis; 3) Heinrich Wilhelm Schurig zu

aus Misch zu 4 Monaten Gefängnis; 4) Wilhelm Ritter aus Leipzig zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis, 2 Wochen Haft, 2 Jahren Verbannung; 5) Karl Heinrich Ritter und Mannhart zu 1 Monat 3 Tagen Gefängnis; 6) Dr. Ritter Karl Friedrich Hoffmann aus Ehrenberg zu 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis und 4 Tagen Haft.

## Sterblichkeitsbericht.

Gegen den Sterblichkeitsbericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der dreijährigen Jahresrechnung von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresbedarfsumfang berechnet, als gefürchtet gemeldet: in Berlin 28.7, in Breslau 43.2, in Königsberg 40.5, in Köln 36.6, in Frankfurt a. M. 28.9, in Hamm 29.7, in Magdeburg 16.3, in Magdeburg 28.2, in Stettin 40.1, in Altona 24.7, in Stralsund 20.3, in Bremen 22.7, in Wiesbaden 23.5, in Wittenberg 31.1, in Augsburg 20.6, in Dresden 20.8, in Leipzig 21.7, in Stuttgart 21.7, in Braunschweig 28.8, in Nordhausen 17.0, in Bonn 28.4, in Bielefeld 16.3, in Bremen 20.8, in Berlin 21.6, in Stolzenburg 22.0, in Neuenhagen 26.2, in Stöcken 26.8, in Cöln 23.0, in St. Petersburg 37.2, in Borkum 35.6, in Oefla 47.9, in Bautzen 30.5, in Bamberg 23.3, in Turin 23.7, in Mailand 40.4, in Bonn 17.7, in Gladbach 22.3, in Düsseldorf 22.7, in Dublin 21.9, in Coburg 17.2, Berlin und anderen Stationen: in New-York 16.7, in Philadelphia 16.7, in Chicago 22.5, in Cincinnati 28.2, in San Francisco 23.3, in Galveston 27.1, in London 21.9.

Während der Berichtsperiode herrschten an den östlichen deutschen Seebadestranden niedrige, an die Mitte der Woche bis nach Nordost laufende Windrichtungen. An den übrigen Stationen waren Westwind, Süd und Südost auch häufig und häufiger, in Wenden östliche Windrichtungen an den ersten Tagen der Woche überwiegend, die gegen Ende der Woche in Münster, Hellweg und Bremen nach Nord, an den anderen Stationen nach Nordost wechselnden. Die Temperatur der Luft nahm im Laufe der Woche ab und erreichte am 11. August in Hellweg das niedrigste Mittagsmittel. In den Stationen an der Ostsee überlegte die Lufttemperatur das normale, während sie an den übrigen Stationen unterstieß. Wetterfälle waren häufig. Der Druck der Luft war an den meisten Stationen einsetzend, in Berlin, Bremen, Köln ein mäßiger. Am 17. und 18. Juli stieg der Allgemeine, nahm aber am Ende der Woche an allen Stationen erheblich ab.

Die gegen diese Rechtsanwendung von den Staatsanwälten eingezogene Revision hat das R. G. am 6. Mai d. J. unter folgender Begründung verworfen.

Das begründliche Wesen der Unordnung ist glücklich bedingt von der tatsächlichen Wirkung der concreten Umstände und Verhältnisse, denn Ordnung in großer Zahl kann zweifellos nicht in dem demonstrativen Verlassen einer gottesdienstlichen Versammlung durch eine Mehrzahl der Anwesenden ebensoviel die Erregung von Lärm, wie die Erregung von Unordnung erzielt werden können, wenn das Verlassen in plötzlicher, tumultuarischer Weise geschieht. Es liegt sich oben in leiner Weise darunter, daß jeder Theilnehmer an einer kirchlichen religiösen Versammlung ohne Weiteres verpflichtet sei, bis zum Schluß verbleiben anwesend zu bleiben und ferner durch seine verfrühte Entfernung einer Unordnung auslösen, welche nicht alle Theilnehmer nur verpflichtet, durch ihr Verhalten in derartigen Versammlungen, wie beim Verlassen derselben sich jeder Erregung freien Lärm und jeder Störung der äußeren Ordnung zu enthalten. Da aber festgestellt ist, daß durch das Aussteigen der Ange





